

Hinweise zur Herstellung von Hausanschlüssen

1. Unterkellerte Gebäude

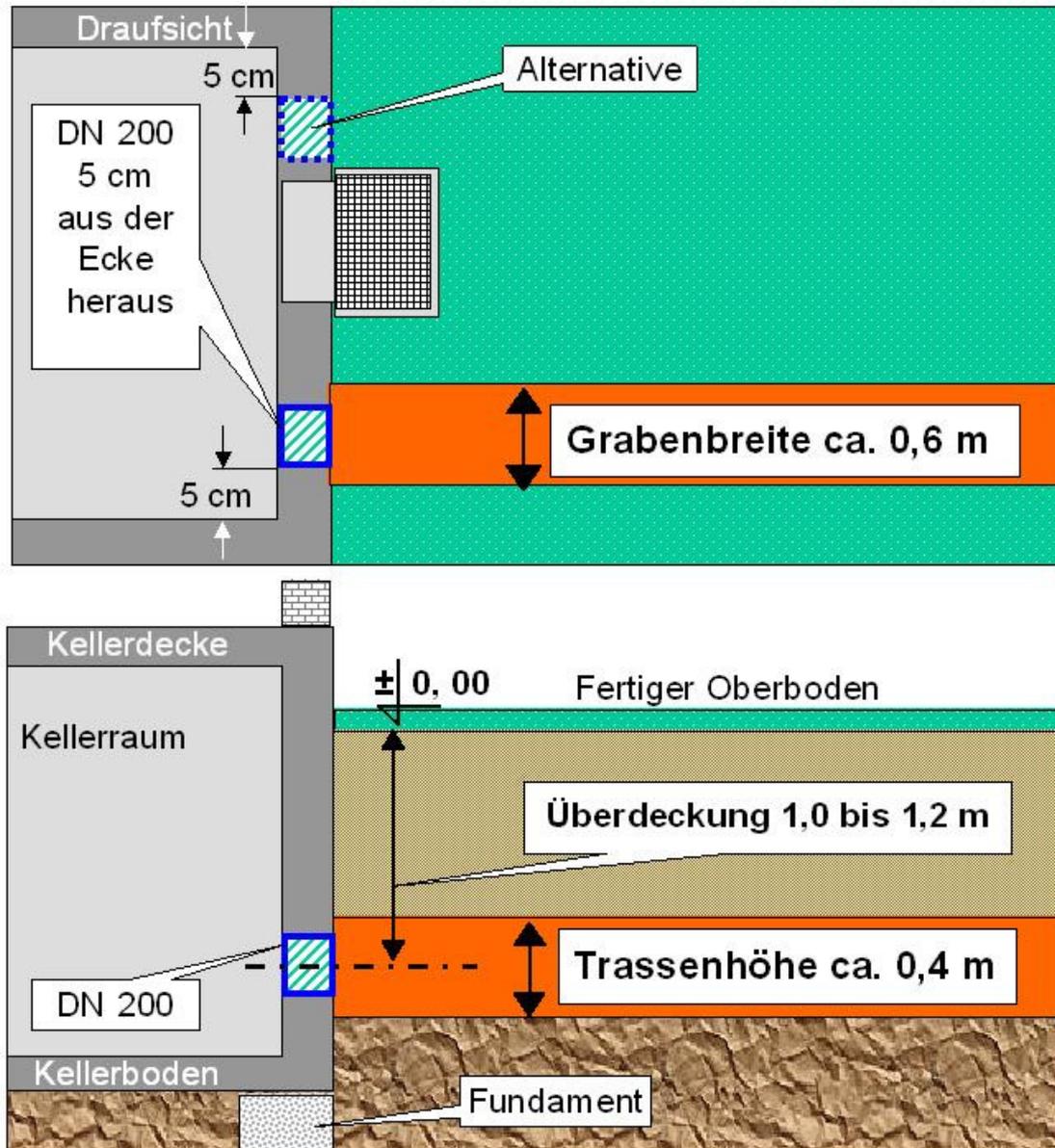
Wir verwenden bei der Herstellung von Hausanschlüssen so genannte Mehrspartenhauseinführungen, d.h. alle Versorgungsleitungen (Gas, Wasser, Strom, Telefon, Kabelfernsehen) werden durch eine einzige Mauerdurchführung in den Keller verlegt. Um ein nachträgliches Bohren oder Stemmen in der neuen Kellerwand zu vermeiden, sollte schon beim Bau des Kellers das erforderliche Leerrohr eingesetzt werden. Dies erspart Kosten, ist aus bauphysikalischen Gründen empfehlenswert und verhindert das Eindringen von Feuchtigkeit, wie es bei nachträglich eingebauten Mauerdurchführungen vorkommen kann. Das Leerrohr mit 200 mm Durchmesser kann am Lager der Gemeindewerke Grefrath abgeholt werden. Dieses Rohr wird waagrecht in die Ecke eines der Straße zugewandten Kellerraumes, mit einem Abstand von 4 cm von der Seitenwand, eingebaut. Die vertikale Höhe des Leerrohres muss gewährleisten, dass die Wasserleitung draußen frostfrei verlegt werden kann. Hierzu genügt es, wenn die Oberkante des Leerrohres eine Überdeckung von 100 cm aufweist. In das Mauerwerk eingesetzte quadratische Styroporblöcke sind für die Mehrspartenhauseinführung nicht brauchbar, da die Diagonale der Maueröffnung dann größer ist, als der Durchmesser des Verschlussdeckels der Mehrspartenhauseinführung. Runde Styroporblöcke oder bauseits hergestellte Kernbohrungen, beides im Durchmesser von 200 mm, sind nach Rücksprache mit den Gemeindewerken Grefrath für Mehrspartenhauseinführungen jedoch geeignet. Diese Eigenleistung vergüten wir bei der Berechnung der Hausanschlusskosten mit 52,- EUR je Anschluss, also maximal 156,- EUR bei gleichzeitiger Herstellung von Gas-, Wasser- und Elektroanschluss. Voraussetzung für die Vergütung ist die Brauchbarkeit der Maueröffnung, das heißt, die Herstellung nach diesen Hinweisen (siehe Abb. 1).

2. Nicht unterkellerte Gebäude

Die Verlegung der Hausanschlüsse in nicht unterkellerte Gebäude erfolgt ebenfalls mit einer Mehrspartenhauseinführung. Befindet sich der Anschlussraum an einer Außenwand kann die Hauseinführung sowohl vor als auch nach dem Gießen der Bodenplatte eingesetzt werden. Beim nachträglichem Einbau ist an entsprechen der Stelle eine Aussparung in der Bodenplatte vorzusehen (siehe Abbildung 2). Bei Hausanschlussräumen, die nicht an einer Außenwand liegen, muss die Mehrspartenhauseinführung zwangsläufig vor dem Gießen der Bodenplatte eingebaut werden. Da der Einbau einige Fachkenntnisse voraussetzt, wird er in jedem Fall durch Mitarbeiter von uns vorgenommen. Um dies zu ermöglichen, wenden Sie sich bitte ca. 3 Wochen vor Baubeginn an uns, damit wir den Einbau terminlich mit Ihnen abstimmen können. Eine Vergütung für Eigenleistung erfolgt in diesem Fall nicht.

Abb. 1

Unterkellerte Gebäude

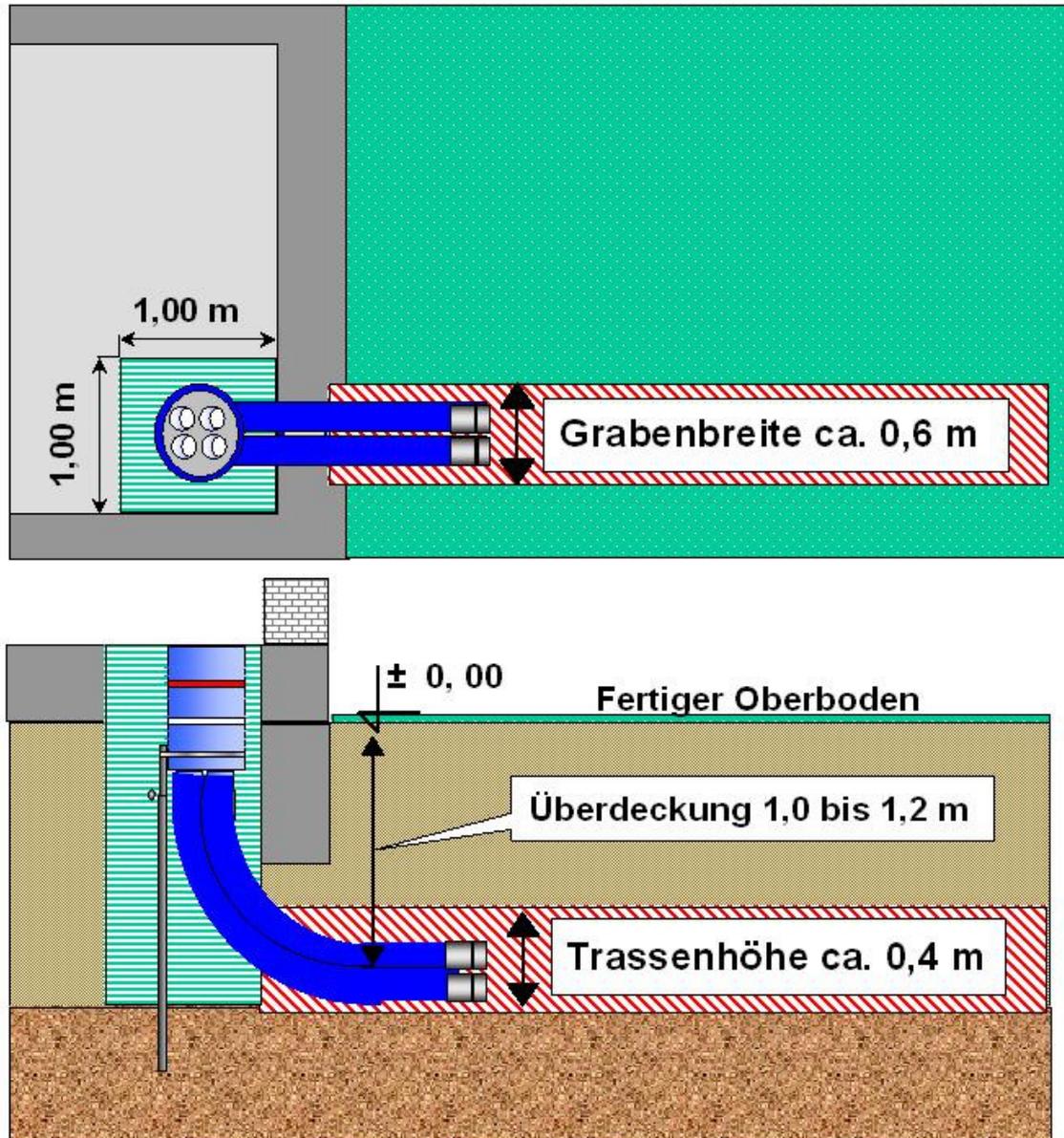


Achtung Hauseinführung

Rohr, 200mm Durchmesser. Das Rohr immer 5 cm aus den Ecken heraus setzen!

Abb. 2:

Nicht unterkellerte Gebäude



Achtung Aussparung für Hauseinführung!